

MEDIZINISCHE ABKLÄRUNG VON BLUT IM URIN

Auch, wenn es ein einmaliges Ereignis war: Ist Blut im Urin aufgetreten, muss eine medizinische Abklärung erfolgen.

Keine der erforderlichen Untersuchungen ist schmerzhaft:

- Zunächst wird Ihr Urologe Sie in einem Gespräch (Anamnese) nach weiteren Symptomen wie Schmerzen beim Wasserlassen, nach Vorerkrankungen und Medikamenteneinnahme befragen.
- Eine Urinprobe wird mithilfe eines Schnelltests per Teststreifen auf rote und weiße Blutkörperchen, auf Zucker, Eiweiß und Nitrit untersucht. Zur weiteren Diagnose erfolgen eine mikroskopische Untersuchung des Urins im Labor sowie eine Untersuchung des Urins auf Krebszellen (Urinzytologie).
- Mit einer Ultraschalluntersuchung inspiziert der Urologe Blase, Nieren und Harnwege.
- Außerdem nimmt der Urologe eine Blasenspiegelung vor, die ambulant und dank neuer flexibler Instrumente heute schmerzfrei durchgeführt werden kann.
- Auch Blutuntersuchungen zur Bestimmung der Nierenfunktion können erforderlich sein.



TIPPS FÜR BLASE, NIERE & CO.

- Ausreichend Trinken: Herzgesunde Menschen sollten über den Tag verteilt etwa zwei Liter Wasser für eine gute Durchspülung der Harnwege trinken. Dann produziert der Körper bis zu zwei Liter Urin. Acht Mal Wasserlassen am Tag ist ganz normal.
- Ganz wichtig: Nicht rauchen, Alkohol in Maßen, ausgewogene Ernährung und ausreichende Bewegung vermeiden Übergewicht und Bluthochdruck und sind die beste Prävention für Blase, Niere und Prostata.
- Nicht vergessen: Die empfohlenen Schutzimpfungen, Vorsorge- und Früherkennungsuntersuchungen wahrnehmen!

In der Urologensuche auf www.urologenportal.de finden Sie eine Urologin/einen Urologen in Ihrer Nähe.

Feld für Praxisstempel

BLUT IM URIN



ALARM- ZEICHEN

Blut im Urin

Hinsehen kann Leben retten!

Impressum

Verantwortlicher Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für Urologie e.V.
Uerdinger Str. 64, 40747 Düsseldorf

Kooperationspartner:
Berufsverband der Deutschen
Urologen e.V.
Nestorstr. 8/9, 10709 Berlin

Grafik:
Susanne Arends

Ausgabe 2/2018

Redaktion + Produktion:
Prof. Dr. Christian Wülfing
Ressort Öffentlichkeitsarbeit

Bettina-Cathrin Wahlers
Sabine Martina Glimm

Eine Initiative der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V. in
Kooperation mit dem Berufsverband der Deutschen Urologen e.V.



KLEINE URINKUNDE

Unser Urin ist immer auch ein Spiegel der Gesundheit. Er besteht zu 95 Prozent aus Wasser, Harnstoff und Stoffwechselprodukten, aus Säuren und Salzen und wurde in der Medizin seit jeher als Diagnosemethode eingesetzt.

Auch heute nützt ein genauer Blick beim Wasserlassen zur Früherkennung von urologischen Erkrankungen: Wenn Sie bestimmte Veränderungen des Urins wahrnehmen, sollten Sie diese von einer Urologin/einem Urologen abklären lassen.

Denn Farbe, Geruch und Beschaffenheit des menschlichen Urins können variieren und sagen viel über den aktuellen Zustand unseres Körpers aus. Im besten Fall ist der Urin klar und hellgelb. Eine rötliche Farbe oder hellrote bis rot-bräunliche Beimengungen, also Schlieren im Urin können Anzeichen (Symptom) einer Erkrankung sein und sind ein Fall für den Urologen: Harnleiter, Harnröhre, Blase, Prostata oder Nieren können betroffen sein.



Blut im Urin ist ein Alarmzeichen!
Sichtbare Blutbeimengungen im Urin (Makrohämaturie) können Symptom einer Erkrankung sein, das immer zeitnah von einem Urologen/einer Urologin abgeklärt werden muss.

Auch Kinder, die Blut im Urin haben, müssen umgehend einem Arzt vorgestellt werden.

DAS VERRATEN FARBE UND GERUCH DES URINS



Farblos klar

Sie nehmen mehr als ausreichend Flüssigkeit zu sich.



Hellgelb

Eine hellgelbe Färbung des Urins gilt als normal und zeigt, dass Sie genügend trinken.



Dunkelgelb

Ein dunkelgelber Urin weist auf einen Flüssigkeitsmangel hin. Sie sollten viel trinken. Werden Niere und Blase durchgespült, wird der Urin wieder hellgelb.



Orange bis braun

Orange-bräunlicher Urin kann auf einen extremen Flüssigkeitsmangel (Dehydrierung) hindeuten. Dauerhaft kann eine bräunliche Verfärbung ein Anzeichen für Erkrankungen der Leber, der Gallenwege oder der Bauchspeicheldrüse sein.



Rot bis rotbraun

Roter Urin ist ein Alarmsignal und deutet auf Blut im Urin hin. Schon ein Tropfen kann den Urin rosa färben und ein Anzeichen einer ernsten urologischen Erkrankung sein: für Entzündungen oder eine Krebserkrankung der Harnwege.



Trüb bis milchig weiß

Milchig weißlicher Harn mit Eintrübungen kann auf eine Infektion der Harnwege, aber auch auf Geschlechtskrankheiten hinweisen.



Schaumig

Schaumiger Urin bedeutet meist, dass zu viel Eiweiß im Harn ist und eine Funktionsstörung der Nieren vorliegt. Ursache können Bluthochdruck oder Diabetes sein.



Auffälliger Geruch

Frischer Urin ist in der Regel fast geruchlos. Der Verzehr von Spargel, Zwiebeln oder Knoblauch kann einen auffälligen aber harmlosen Schwefel-Geruch verursachen. Süßlicher Aceton-Geruch kann auf Diabetes, fischiger Geruch bei Frauen auf eine Scheideninfektion hindeuten.

DIE HÄUFIGSTEN URSACHEN FÜR BLUT IM URIN

Natürlich gibt es eine Reihe harmloser Erklärungen für eine Rotfärbung des Urins:

- Lebensmittel wie Rote Beete, Heidelbeeren, Brombeeren oder Rhabarber können vorübergehend eine Verfärbung des Urins verursachen.
- Während der Periode kann bei Frauen Menstruationsblut beim Wasserlassen mitgespült werden und im Urin sichtbar sein.
- Bestimmte blutverdünnende Medikamente oder Antibiotika können ebenfalls eine Rotfärbung des Urins hervorrufen.

Es können aber auch ernsthafte urologische Erkrankungen vorliegen:

- Eine Blasenentzündung ist der häufigste Grund für Blut im Urin. Sie ist meist mit Unterleibsschmerzen, Schmerzen beim Wasserlassen und verstärktem Harndrang verbunden.
- Auch Prostataentzündungen oder Nierenentzündungen können blutigen Urin verursachen.
- Abgehende Blasen- oder Nierensteine sind ein weiterer schmerzhafter Auslöser für Blut im Urin.
- Ohne Schmerzen, Fieber oder andere eindeutige Krankheitssymptome ist Blut im Urin immer verdächtig und kann Anzeichen einer Krebserkrankung der Harnblase, aber auch der Nieren oder der Prostata sein.

Blut im Urin ist ein frühes Warnzeichen für Blasenkrebs!

Mit jährlich etwa 29.000 Neuerkrankungen in Deutschland ist Blasenkrebs der zweithäufigste urologische Tumor. Hauptrisikofaktor ist das Rauchen.

Auch beim Harnblasenkrebs gilt: Je früher er festgestellt wird, desto besser sind die Chancen auf eine Heilung.